

Neun-Monats-Finanzbericht

1. JANUAR – 30. SEPTEMBER 2009



Neun-Monats-Finanzbericht zum 30. September 2009

- Umsatz in den ersten neun Monaten 2009 um 23% gegenüber Vorjahresperiode auf 1.040 Mio. Euro gesunken
- EBITDA um 41% auf 106 Mio. Euro gesunken
- EBITDA-Marge auf 10,2% zurückgegangen
- Umsatzwachstum im dritten Quartal um 3,8% auf 347 Mio. Euro gegenüber Vorquartal
- Nordamerika-Geschäft weiterhin stabil
- Osteuropa wieder mit kräftigem Wachstum gegenüber Vorquartal
- Erste Erholungstendenzen auch in Westeuropa; Kapazitäten wieder gut ausgelastet
- Verhandlungen über mittelfristige Finanzierung mit Banken weit fortgeschritten

Pfleiderer-Konzern: Kennzahlen zum 30. September 2009

Mio. EUR	1.1.- 30.9.2009	1.1.- 30.9.2008	1.7.- 30.9.2009	1.7.- 30.9.2008
Umsatz	1.039,7	1.353,3	347,3	436,4
<i>Auslandsanteil (in %)</i>	72,1	72,0	73,2	72,1
EBITDA	105,5	179,7	26,4	60,2
<i>Marge (in %)</i>	10,2	13,3	7,6	13,8
EBIT	19,4	87,4	-3,2	32,6
EBT der fortzuführenden Aktivitäten	-17,8	51,0	-14,1	28,1
Periodenergebnis	-13,9	32,6	-17,6	16,3
Ergebnisanteil Pfleiderer-Aktionäre	-24,6	16,5	-21,8	11,2
Ergebnis je Aktie – unverwässert (in Euro)	-0,49	0,32	-0,43	0,22
Ergebnis je Aktie – verwässert (in Euro)	-0,49	0,32	-0,43	0,22
Mitarbeiter (Stichtag)	5.636	5.926	5.636	5.926
Inland	2.470	2.588	2.470	2.588
Ausland	3.166	3.338	3.166	3.338
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert)	50.682.642	50.814.054	50.682.642	50.814.054

Mio. EUR	30.9.2009	31.12.2008	Veränderung in %
Bilanzsumme	1.971,9	1.887,5	4,5
Eigenkapital	685,0	710,9	-3,6
Eigenkapitalquote (in %)	34,7	37,7	-8,0
Nettoverschuldung	821,5	635,5	29,3

Inhalt

- 4 Vorwort des Vorstands

- 6 Konzern-Zwischenlagebericht
 - 6 Rahmenbedingungen
 - 7 Umsatz und Ertragslage – Vergleich drittes Quartal 2009 mit drittem Quartal 2008
 - 8 Segmentbericht drittes Quartal 2009
 - 10 Umsatz und Ertragslage – Vergleich erste neun Monate 2009 mit ersten neun Monaten 2008
 - 11 Segmentbericht erste neun Monate 2009
 - 13 Vermögenslage – Vergleich 30. September 2009 mit 31. Dezember 2008
 - 13 Cashflow
 - 13 Investitionen
 - 13 Mitarbeiter
 - 14 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
 - 14 Chancen- und Risikobericht
 - 15 Prognosebericht
 - 17 Haftungsausschlussklausel

- 17 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 18 Pfleiderer-Aktie
- 20 Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss
- 27 Erläuternde Angaben zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2009

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre,

der größte konjunkturelle Absturz der letzten Jahrzehnte scheint in den meisten Ländern beendet zu sein – ja, es geht teilweise sogar wieder leicht aufwärts. Das traf im dritten Quartal auch für die Pfeleiderer AG zu; ihr Umsatz und die Bestellungen zogen gegenüber dem Vorquartal wieder leicht an.

Die Geschäftsbelegung war insbesondere in den Regionen Ost- und Westeuropa bemerkbar. Die Kunden aus der deutschen Möbelindustrie verzeichneten nach dem Auslaufen der Abwrackprämie für Autos wieder mehr Bestellungen. Denn diese hatte vermutlich die Nachfrage nach Möbeln und anderen Produkten in die Automobilindustrie umgeleitet und damit das normale Konsumverhalten der Verbraucher zu Gunsten einer lobbystarken Branche verzerrt. Auch das designorientierte Objektgeschäft wie z.B. der Ladenbau verzeichnete nach dem mehrere Quartale dauernden Investitionsstopp zunehmende Anfragen.

In Osteuropa verbuchten wir das deutlichste Wachstum. Obwohl sich die Gesamtnachfrage am russischen Markt noch nicht signifikant erholt hat, stiegen unsere Umsätze gegenüber dem Vorquartal deutlich an. Das Werk in Novgorod ist wieder voll ausgelastet, da einige Anbieter in Russland mit ihren veralteten und ineffizienten Werken nicht mehr wettbewerbsfähig waren und die Produktion einstellten. Dadurch konnten völlig neue Kundenschichten erschlossen und unser Marktanteil erhöht werden. Noch deutlicher ist die Entwicklung in Polen, wo die Nachfrage am gesamten Markt wieder angezogen hat. Außerdem haben wir hier unsere relative Kostenposition durch die Sparmaßnahmen der letzten Quartale deutlich verbessert, so dass insbesondere im MDF-Markt unsere Position weiter ausgebaut wurde.

In Nordamerika hatten wir bereits in den ersten beiden Quartalen dieses Jahres den Umsatz in einem immer noch schrumpfenden Markt leicht gesteigert; im dritten Quartal konnten wir ihn in Landeswährung auf dem Niveau des Vorquartals halten. Es gibt zunehmend Anzeichen, dass sich die Lage am US-Immobilienmarkt stabilisiert; die Erholung schreitet jedoch nur langsam voran. Insbesondere aus dem Renovierungsbereich erwarten wir ein anziehendes Geschäft, da die Zahl der zwangsversteigerten Häuser zunimmt und diese nach einem längeren Leerstand in Stand gesetzt werden müssen.

Trotz des Umsatzwachstums von 3,8% auf 347,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorquartal verharrte das EBITDA auf dem gleichen Niveau von 26,4 Mio. Euro. Ein Grund dafür ist das derzeitige Preisniveau. Obwohl die Preise für Span- und MDF-Platten seit Juli in etwa stabil sind, lag das durchschnittliche Preisniveau im dritten Quartal unter jenem im zweiten. Bestehende Überkapazitäten aufgrund der verhaltenen Nachfrage hatten in den vergangenen Quartalen zu einem Preisverfall geführt. Es gibt allerdings schon erste vereinzelte Anzeichen für wieder steigende Preise: Zum einen, weil in den letzten Quartalen in fast allen Regionen Werke geschlossen wurden, was zu einer Reduzierung der Überkapazitäten führte, und zum andern, weil die Nachfrage – wenn auch stark unterschiedlich – wieder angezogen hat.

Wie nachhaltig und kräftig die weitere Erholung ausfallen wird, bleibt abzuwarten. Wir wollen jedenfalls die Ergebnisverbesserung unseres Unternehmens nicht nur von der Hoffnung auf ein günstigeres Umfeld abhängig machen, sondern verfolgen ganz aktiv die operativen und bilanziellen Ziele Cash-Management, Kostenmanagement und Kapazitätsmanagement.

In einer zyklischen Industrie wie der unseren ist es entscheidend, über niedrigste variable Kosten zu verfügen, um auch bei einem rezessionsbedingten Preisverfall wettbewerbsfähig bleiben und Marktanteile gewinnen zu können. Die guten Jahre vor dieser Rezession haben wir bewusst genutzt, um uns kostenseitig so weit zu verbessern, dass wir in der Rezession zu den Kostenführern unserer Branche gehören. Dieses Ziel haben wir erreicht, wie es jüngst eine Studie des Branchen-Analysehauses Pöyry belegt. Trotzdem werden wir hier in unseren Anstrengungen nicht nachlassen und alle unsere Prozesse weiter optimieren. Unser nächstes Ziel ist die Reduzierung der Fixkosten, damit wir im nächsten Aufschwung auch auf Vollkostenbasis so schnell wie möglich wieder profitabel werden. Dafür werden wir die Organisationsstrukturen verschlanken, die Führungsebenen straffen und insbesondere in Europa in Verwaltung und Vertrieb effizienter werden. In diesem Zusammenhang wurde auch der Vorstand von vier auf drei Personen verschlankt: Herr Dr. Robert Hopperdietzel, zuletzt verantwortlich für den Vorstandsbereich Technik/Operations, ist zum 15. November 2009 aus dem Unternehmen ausgeschieden.

Kapazitätsmanagement ist nicht nur eine entscheidende Größe, wenn es um die hohe Fixkostenbelastung durch kapitalintensive Produktionsprozesse geht. Eine Unterauslastung der Kapazitäten in der gesamten Branche führt auch zu Preisverfall und belastet somit die Margen zusätzlich zu den geringeren Volumina. Aus diesem Grund kommt dem Erhalt des Gleichgewichts im Markt für eine Erholung der Margen eine entscheidende Bedeutung zu. Dies lässt sich unter anderem erreichen, indem Produktionsstandorte der Anbieter mit der schwächsten Kostenposition geschlossen werden. In den letzten Quartalen wurden in unserem Kernmarkt Zentraleuropa bereits Produktionskapazitäten von über einer Million Kubikmeter stillgelegt. Das entspricht in etwa der Hälfte der in diesem Markt bestehenden Überkapazitäten. Auch wir haben unser kleinstes und ineffizientestes Werk (Gschwend) mithilfe der Kurzarbeit heruntergefahren und damit einen Beitrag zur Genesung der Branche geleistet. Alle übrigen Standorte unseres Konzerns arbeiten mit zufrieden stellenden Auslastungen von deutlich über 80%, zum Teil sogar an der Kapazitätsgrenze.

Die Gespräche mit den kreditgebenden Banken bezüglich der Neugestaltung großer Teile unserer Finanzierung sind weit fortgeschritten und der Abschluss der Verhandlungen für Ende November vorgesehen. Damit wird unsere Finanzierung für die nächsten vier Jahre gesichert, allerdings zu höheren Kosten als bisher. Deswegen wird die Reduzierung unserer Verschuldung in den nächsten Jahren eines unserer wichtigsten Ziele sein. Die neue Finanzierung sieht eine Fortführung des bisherigen syndizierten Kredits und des Schuldscheins ergänzt um ein KfW-Darlehen vor. Damit sehen wir uns für die momentan schwierigen Märkte und die Zeit nach der Finanzmarktkrise gut gerüstet.

Neumarkt, den 16. November 2009



Hans H. Overdiek
Vorstandsvorsitzender

Konzern-Zwischenlagebericht

Rahmenbedingungen

Nachdem einige Forschungsinstitute im zweiten Quartal in vielen Regionen bereits ein überraschendes Ende der konjunkturellen Talfahrt angekündigt hatten, dürfte sich die Lage im dritten Quartal nochmals leicht verbessert haben. Nahezu alle unsere Absatzregionen verzeichnen wieder ein Wirtschaftswachstum. Das **BIP der Eurozone** war im zweiten Quartal nach Angaben von Eurostat noch um 0,2% gegenüber dem Vorquartal geschrumpft, im dritten Quartal ist es jedoch um 0,4% gewachsen. Das Anspringen der globalen Nachfrage und das damit verbundene Auffüllen der Lager unserer Kunden, die massiven Zinssenkungen der EZB und die umfangreichen Konjunkturpakete zeigen ihre Wirkung.

Deutschlands Wirtschaft ist bereits im zweiten Quartal um 0,3% gegenüber dem Vorquartal gewachsen und hat ihren Wachstumspfad nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im dritten Quartal mit 0,7% gegenüber dem Vorquartal fortgesetzt. Die Erholung wurde hauptsächlich von der Industrie getrieben, die zuvor allerdings auch besonders stark von der Krise betroffen war.

In den **USA** war die Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal noch um 0,7% annualisiert geschrumpft, entwickelte sich aber im dritten Quartal ebenfalls positiv. Nach ersten vorläufigen Schätzungen erzielte die US-Wirtschaft im dritten Quartal ein Wachstum von 3,5% annualisiert. Der US-Immobilienmarkt, der Auslöser der Finanzmarktkrise, zeigte erste Anzeichen der Stabilisierung.

Die Wirtschaft in **Polen** stellt sich in Europa weiterhin als vergleichsweise robuste Wachstumsstütze dar. Während das BIP im zweiten Quartal um 0,5% gegenüber dem Vorquartal expandiert hatte, dürfte sich dieser Wachstumstrend auch im dritten Quartal weiter fortgesetzt haben. In **Russland** hingegen sind die Anzeichen einer wirtschaftlichen Belebung noch kaum wahrnehmbar. Die russische Wirtschaft dürfte auch im dritten Quartal noch leicht geschrumpft sein.

In der **deutschen Holzindustrie** hat sich im Laufe des dritten Quartals die Stimmung wieder etwas aufgehellt; der entsprechende Index des ifo-Instituts stieg deutlich an und notierte nur noch marginal im Minus. Die Umsätze mit Holzwerkstoffen sanken in den Monaten Januar bis Juli 2009 noch um 20,8% gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes gaben die Preise für Span- und Faserplatten im dritten Quartal 2009 jeweils um rund 13% gegenüber dem Vorjahresquartal nach, wobei sich das Tempo des Preisverfalls verlangsamte. Der ifo-Geschäftsklimaindex der Möbelindustrie verzeichnete im dritten Quartal Zuwächse, blieb jedoch noch im negativen Bereich. Während die Umsätze der deutschen Möbelindustrie insgesamt in den ersten sieben Monaten dieses Jahres um 13,0% gegenüber dem Vorjahr zurückgingen, verzeichneten Büro- und Ladenmöbel einen Rückgang um 15,9%. Die Umsätze mit Küchenmöbeln schrumpften um 11,6%.

Umsatz und Ertragslage – Vergleich drittes Quartal 2009 mit drittem Quartal 2008

Im dritten Quartal 2009 sank der **Umsatz** gegenüber der Vorjahresperiode um 20,4% auf 347,3 Mio. Euro, konnte allerdings im Vorquartalsvergleich schon einen leichten Zuwachs um 3,8% verzeichnen. Das ist der erste sequenzielle Zuwachs seit eineinhalb Jahren. Nach dem steilen Abschwung der letzten Quartale zeichnet sich damit in allen unseren Absatzregionen eine Stabilisierung des Geschäfts ab. Insbesondere seit September haben sich die Auftragslage und die Auslastung der Werke in West- und Osteuropa deutlich verbessert. Auch der Preisverfall, der in den letzten Quartalen ein ständiger Begleiter war, kam weitestgehend zum Erliegen, punktuell konnten sogar leichte Preiserhöhungen für das vierte Quartal vereinbart werden. Währungsveränderungen, insbesondere aus dem Złoty, dem Rubel und der schwedischen Krone, belasteten den Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal mit 5 Mio. Euro. Im abgelaufenen Quartal wurden 73,2% der Umsätze im Ausland erwirtschaftet, verglichen mit 72,1% vor einem Jahr. Der Zuwachs des Auslandsanteils beruht im Wesentlichen auf der vergleichsweise besseren Umsatzentwicklung insbesondere in Nordamerika.

Die **Bruttomarge** in Höhe von 23,1% unterschritt den Vorjahreswert von 25,4%, da niedrigere Absatzvolumina und gesunkene Preise nicht vollständig über Kostensenkungsmaßnahmen aufgefangen werden konnten. Unser Ziel, im laufenden Geschäftsjahr 80 Mio. Euro einzusparen, werden wir allerdings übertreffen. Den größten Beitrag zu den Einsparungen leistete der Einkauf, der zusätzlich zu den allgemein fallenden Rohstoffpreisen auch strukturelle und damit permanente Kostensenkungen erreichte.

Das **EBITDA** sank von 60,2 Mio. Euro auf 26,4 Mio. Euro und die entsprechende Marge fiel auf 7,6% nach 13,8% vor einem Jahr. Zu diesem Rückgang trugen neben der niedrigeren Bruttomarge Belastungen aus Wechselkursen mit 2,6 Mio. Euro bei. Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen summierten sich auf -3,0 Mio. Euro nach einem Ertrag von 2,1 Mio. Euro im Vorjahr. Darin enthalten sind unter anderem 1,7 Mio. Euro Wertberichtigungen auf Grundstücke und Gebäude im kanadischen La Baie sowie -0,9 Mio. Euro aus Währungskursveränderungen.

Nach Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von 29,7 Mio. Euro lag das **EBIT** bei -3,2 Mio. Euro gegenüber 32,6 Mio. Euro vor einem Jahr.

Das **Finanzergebnis** von -10,8 Mio. Euro setzte sich als Folge des gesunkenen Zinsniveaus aus einer leicht rückläufigen Nettozinsbelastung von 12,8 Mio. Euro sowie einem sonstigen Finanzergebnis von 2,0 Mio. Euro zusammen. Letzteres resultierte im Wesentlichen aus Währungskursanpassungen von Fremdwährungspositionen zum Stichtag in Höhe von -7,9 Mio. Euro, Erträgen aus Währungssicherungen von 9,5 Mio. Euro sowie Erträgen aus Zinssicherungen von 0,4 Mio. Euro.

Das **Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern** belief sich auf -14,1 Mio. Euro nach 28,1 Mio. Euro vor einem Jahr. Aufgrund der regionalen Verteilung von Gewinnen und Verlusten und deren begrenzter Verrechenbarkeit fiel im dritten Quartal ein Steueraufwand von 3,5 Mio. Euro an. Das **Periodenergebnis** belief sich auf -17,6 Mio. Euro nach 16,3 Mio. Euro im Vorjahresquartal.

Nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter und der Hybridkapitalgeber entfiel auf die Aktionäre der Pfeleiderer AG ein **Ergebnis** von -21,8 Mio. Euro verglichen mit 11,2 Mio. Euro im Vorjahr.

Das verwässerte und unverwässerte **Ergebnis je Aktie** belief sich im Berichtsquartal auf -43 Eurocent nach +22 Eurocent vor einem Jahr.

Segmentbericht drittes Quartal 2009

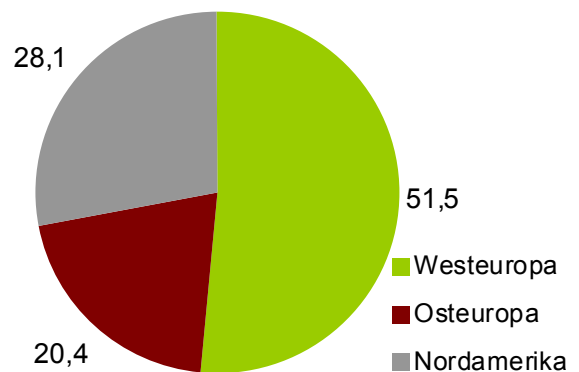
Segmente im Überblick

Mio. EUR	Westeuropa		Osteuropa		Nordamerika		Konzern*	
	Q3 09	Q3 08	Q3 09	Q3 08	Q3 09	Q3 08	Q3 09	Q3 08
Umsatz	189,5	233,4	74,9	112,5	103,5	100,8	347,3	436,4
EBIT	2,4	24,5	0,5	6,2	0,0	5,0	-3,2	32,6
– Marge (in %)	1,3	10,5	0,7	5,5	0,0	5,0	-0,9	7,5
Investitionen	3,1	15,9	1,1	18,5	19,9	32,8	24,3	65,0
Mitarbeiter (Anzahl Stichtag)	2.833	2.994	1.593	1.753	1.210	1.179	5.636	5.926

* Aufgrund von Konsolidierungen weichen die Konzernzahlen von der Summe der Regionen ab.

Prozentuale Umsatzanteile der Segmente im 3. Quartal 2009

Aufgrund der regional sehr unterschiedlichen Entwicklung verschoben sich die Gewichte der Regionen gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere Osteuropa hat deutlich nachgegeben und stand im dritten Quartal nur noch für 20,4% der Umsätze. Auch Westeuropa ging leicht auf 51,5% zurück. Die Region Nordamerika hingegen legte durch die vergleichsweise stabile Umsatzentwicklung von 22,6% auf 28,1% zu.



Westeuropa

In der Region Westeuropa gingen die Umsätze im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahresquartal um 18,8% auf 189,5 Mio. Euro zurück. Rund die Hälfte des Rückgangs ist auf sinkende Preise – insbesondere bei Rohspan und Roh-MDF – und die andere Hälfte auf niedrigere Volumina zurückzuführen. Die Nachfrage aus Exportmärkten wie England, die Niederlande, Frankreich und Südosteuropa war ausnehmend schwach. Von den Abnehmerbranchen waren insbesondere die Hersteller von Büromöbeln betroffen. In der zweiten Quartalshälfte zogen Bestellungen und Umsatz jedoch wieder an, so dass die Auslastung der Werke wieder ein zufrieden stellendes Niveau erreichte. Lediglich das Spanplattenwerk in Gschwend bleibt infolge der Kurzarbeit vorerst bis Jahresende geschlossen. Positive Impulse kamen insbesondere von Schichtstoffen (HPL) und Elementen, zum Quartalsende auch von Rohspan und Roh-MDF. Die Nachfrage im Bereich Renovierung und Innenausbau hat sich seit September ebenfalls belebt. Die Preise für Spanplatten hatten bis Sommer noch unter Druck gestanden; sie haben sich seither auf niedrigem Niveau stabilisiert und in

Einzelfällen konnten für Herbst wieder höhere Preise vereinbart werden. Auf der Rohstoffseite sind verschiedentlich Tendenzen zu steigenden Holzpreisen insbesondere bei Sägespänen erkennbar.

Die Nachfrage nach Schichtstoff-Fußbodenbelägen in Westeuropa hat sich noch nicht signifikant belebt. Durch die im Markt bestehenden Überkapazitäten sind vor allem die mittleren und unteren Segmente einem starken Preiswettbewerb ausgesetzt. In dem von uns bedienten oberen Marktsegment hält sich das Preisniveau vergleichsweise gut. Mit neuen Produkten und einer verstärkten Marketingoffensive wollen wir uns neue Kundensegmente erschließen.

Das EBIT des Segments Westeuropa sank gegenüber dem Vorjahr von 24,5 Mio. Euro auf 2,4 Mio. Euro. Darin spiegelt sich zum einen der Mengenrückgang, zum anderen der Preisverfall wider. Der notwendige und rechtzeitig eingeleitete Personalabbau von über 200 Stellen verläuft planmäßig; seit dem 31. Dezember 2008 sind bereits 100 Beschäftigte ausgeschieden.

Osteuropa

In Osteuropa sanken die Umsätze gegenüber dem Vorjahresquartal um 33,4% auf 74,9 Mio. Euro. Davon entfielen allerdings über 20% auf Wechselkurseffekte. Nach Berücksichtigung des Preisverfalls betraf nur ein kleiner einstelliger Prozentbereich den Mengenrückgang. Polen ist in dieser Wirtschaftskrise eine der robustesten Volkswirtschaften in Europa. Das zeigt sich zum einen in dem erwarteten Nachfragerückgang für 2009 von lediglich rund 4% gegenüber dem Vorjahr, zum anderen auch in der gegenüber dem Vorquartal deutlich anziehenden Nachfrage, die um 26,3% zulegen konnte. Fernerhin konnten wir insbesondere bei MDF als Folge der deutlichen Kostensenkungen unseren Absatz merklich steigern und Marktanteile gewinnen. Aufgrund der spürbar besseren Nachfrage ist auch die Kapazitätsauslastung wieder sehr zufrieden stellend und die Preise haben ebenfalls leicht angezogen.

In Russland hat sich die gesamtwirtschaftliche Nachfrage zwar nicht gebessert, allerdings besteht dort rund die Hälfte der Kapazitäten in unserer Industrie aus veralteten und ineffizienten Werken, die bei dem aktuellen Preisniveau ihre Produktion einstellen und uns damit neue Kundensegmente eröffnen werden. Aufgrund dieser Marktanteilsgewinne ist unser Werk in Novgorod wieder völlig ausgelastet.

Das EBIT fiel gegenüber 2008 von 6,2 Mio. Euro auf 0,5 Mio. Euro. Hier schlägt noch das niedrigere Preisniveau zu Buche, allerdings kommen im Vergleich zum Vorquartal bereits Kosteneinsparungen zum Tragen.

Nordamerika

Auf unseren nordamerikanischen Absatzmärkten haben wir den Umsatz gegenüber Vorjahr leicht auf 103,5 Mio. Euro steigern können, obwohl die Märkte für Platten und Laminat weiter rückläufig waren. Während der Markt für Spanplatten gegenüber dem Vorjahresquartal um 26% schrumpfte, hielten sich die Umsätze unserer nordamerikanischen Tochter Uniboard deutlich besser. Der Markt für MDF-/HDF-Platten war vergleichsweise stabil und nahm nur um 10% ab, wohingegen Uniboard zulegen konnte. Dieser Zuwachs kam insbesondere aus dem HDF-Geschäft für den Fußbodenmarkt. Als vergleichsweise schwierig stellte sich der Markt für Flachpack-Möbel dar, wohingegen Innenausbau und Baumärkte stabil blieben. Im dritten Quartal war erstmals seit einigen Quartalen auch wieder ein leichter Preisdruck zu verzeichnen.

An unserem kanadischen Standort Val d'Or haben wir im August mit der Installation einer neuen Kurztaktpresse begonnen, die im ersten Quartal 2010 in Betrieb gehen wird. Der Uniboard-Standort Val d'Or wird durch diese Investition in die Lage versetzt, sein bestehendes Portfolio auszuweiten und verstärkt Mehrwert-Produkte für die Möbelindustrie sowie für den Küchen- und Badezimmerbereich anzubieten. Das neue MDF-Werk in Moncure/USA wird wie geplant Ende des vierten Quartals seinen Betrieb aufnehmen.

Bei Laminatfußböden haben wir unsere Marktanteile im dritten Quartal auf über 30% ausgebaut und konnten in einem um 15% bis 18% schrumpfenden Markt weiter wachsen. Dieses Wachstum realisieren wir hauptsächlich mit den großen Baumarktketten. Aufgrund von Kapazitätsgrenzen bei der Beschichtung waren der Expansion allerdings Grenzen gesetzt. Erst mit dem neuen MDF-Werk in Moncure stehen uns zusätzliche Beschichtungskapazitäten zur Verfügung. Die im Markt bestehenden Überkapazitäten verursachen im unteren Marktsegment einen Druck auf die Preise, dem wir uns bisher entziehen konnten.

Im Berichtsquartal erreichte das EBIT ein ausgeglichenes Niveau nach 5,0 Mio. Euro vor einem Jahr. Im Vorjahr hatte das Ergebnis allerdings einen negativen Unterschiedsbetrag aus der Akquisition Moncure in Höhe von 5,4 Mio. Euro enthalten.

Umsatz und Ertragslage – Vergleich erste neun Monate 2009 mit ersten neun Monaten 2008

Der **Umsatz** des Pfeleiderer-Konzerns sank im Vorjahresvergleich um 23,2% auf 1.039,7 Mio. Euro. Wechselkurseffekte haben den Umsatz mit 43,9 Mio. Euro bzw. drei Prozentpunkten belastet. Laut Statistischem Bundesamt lagen die Preise für Spanplatten in den ersten neun Monaten in Deutschland um rund 11% und jene für MDF-Platten um rund 10% unter dem Niveau der Vorjahresperiode. Regional betrachtet verzeichnete Osteuropa mit -37,3% den stärksten Umsatzrückgang, wohingegen Nordamerika ein Wachstum von 1,2% verbuchen konnte. Der Auslandsanteil am Umsatz lag mit 72,1% auf dem Niveau der Vorjahresperiode.

Trotz des starken Umsatzeinbruchs konnten wir die **Bruttomarge** gegenüber dem Vorjahr dank niedrigerer Rohstoffpreise – insbesondere bei Leim, dessen Vorprodukten sowie Additiven – und durch Effizienzsteigerungsmaßnahmen sowie konsequente Kostensenkungen mit 25,2% nahezu auf dem Niveau der Vorjahresperiode von 25,6% halten. Die Chemie- und Leimpreise, die mit einer gewissen Verzögerung von den Ölpreisen beeinflusst werden, haben sich gegenüber den Spitzenwerten des letzten Jahres in etwa halbiert. Zusätzlich wirkte im Bruttoergebnis die Auflösung von Rückstellungen für Prozessrisiken in Höhe von 10,0 Mio. Euro. Die rückläufigen Umsätze führten zu einer deutlichen Unterauslastung der Werke – die Auslastung ist allerdings seit September wieder deutlich verbessert. Die Unterauslastung haben wir durch den Abbau von Überstunden und Leiharbeitskräften sowie die punktuelle, auftragsabhängige Einführung vorübergehender Kurzarbeit in einzelnen Werken abgefedert. Momentan ist lediglich der Standort Gschwend noch von Kurzarbeit betroffen.

Als Folge des niedrigeren Absatzvolumens sanken auch die Vertriebskosten gegenüber dem Vorjahr um 14,2% auf 149,4 Mio. Euro. Die Verwaltungskosten blieben mit 90,0 Mio. Euro nahezu auf dem Niveau der Vorjahresperiode von 90,6 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen in Höhe von insgesamt -1,2 Mio. Euro enthielten unter anderem Währungskursverluste von 1,4 Mio.

Euro, Wertberichtigungen auf Gebäude und Grundstücke in Höhe von 5,7 Mio. Euro, Aufwendungen für die Wertberichtigung von Forderungen sowie Erträge aus Garantien eines Bauträgers und der Auflösung von Rückstellungen.

Das **EBITDA** sank auf 105,5 Mio. Euro nach 179,7 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Damit lag die EBITDA-Marge in den ersten neun Monaten 2009 bei 10,2%. Wechselkurseffekte haben das EBITDA mit 6,2 Mio. Euro belastet.

Das **EBIT** fiel auf 19,4 Mio. Euro, nachdem es im Vorjahr noch bei 87,4 Mio. Euro gelegen hatte. Die Abschreibungen summierten sich auf 86,2 Mio. Euro. Darin enthalten sind Wertminderungen in Höhe von 5,7 Mio. Euro.

Das **Finanzergebnis** von -37,1 Mio. Euro lag nur leicht über dem Vorjahreswert von -36,2 Mio. Euro und setzt sich aus einem als Folge des allgemein niedrigeren Marktzinsniveaus um 2,4 Mio. Euro geringeren Nettozinsaufwand sowie einem sonstigen Finanzergebnis von -2,1 Mio. Euro zusammen. Letzteres resultiert im Wesentlichen aus nicht operativen Belastungen von -9,8 Mio. Euro aufgrund der stichtagsbezogenen Marktpreisbewertung von Finanzpositionen in Fremdwährungen sowie aus Erträgen aus Devisentermingeschäften von 6,4 Mio. Euro und Zinssicherungsgeschäften in Höhe von 1,2 Mio. Euro. Im Vorjahr hatte das sonstige Finanzergebnis +1,3 Mio. Euro betragen.

Als **Ergebnis aus fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern** ergibt sich somit ein Verlust von 17,8 Mio. Euro nach einem Gewinn von 51,0 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Summe von Steuerzahlungen und Erträgen als Folge der Aktivierung von Verlustvorträgen bei unserer Tochtergesellschaft Pergo ergab einen Steuerertrag von 4,4 Mio. Euro. Das **Periodenergebnis** belief sich auf -13,9 Mio. Euro nach +32,6 Mio. Euro in der Vorjahresperiode.

Nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter und der Hybridkapitalgeber entfällt auf die Aktionäre der Pfeiderer AG ein **Ergebnis** von -24,6 Mio. Euro, verglichen mit einem Ergebnis von 16,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Obwohl die Gesellschaft beschlossen hat, das Wahlrecht in Anspruch zu nehmen, die Zinszahlung auf die Hybridanleihe am 14. August 2009 ausfallen zu lassen, wird in der GuV dafür weiterhin ein Ergebnisanteil für Hybridkapitalgeber ausgewiesen, da diese unter den im Prospekt genannten Bedingungen einen Nachzahlungsanspruch auf die ausgefallenen Zinsen haben. Dafür werden in der Bilanz in gleicher Höhe Verbindlichkeiten eingestellt. Die Gesellschaft vermeidet damit in der gegenwärtig schwierigen Marktlage einen Zahlungsmittelabfluss.

Das verwässerte und unverwässerte **Ergebnis je Aktie** belief sich in der Berichtsperiode auf -49 Eurocent nach +32 Eurocent vor einem Jahr.

Segmentbericht erste neun Monate 2009

Segmente im Überblick

Mio. Euro	Westeuropa		Osteuropa		Nordamerika		Konzern*	
	9M 09	9M 08	9M 09	9M 08	9M 09	9M 08	9M 09	9M 08
Umsatz	558,8	749,4	199,8	318,6	314,9	311,2	1.039,7	1.353,3
EBIT	14,1	88,3	2,5	18,2	8,9	-8,2	19,4	87,4
– Marge (in %)	2,5	11,8	1,3	5,7	2,8	-2,6	1,9	6,5
Investitionen	14,3	42,5	18,4	55,2	52,7	41,7	86,1	137,8
Mitarbeiter (Anzahl Stichtag)	2.833	2.994	1.593	1.753	1.210	1.179	5.636	5.926

* Aufgrund von Konsolidierungen weichen die Konzernzahlen von der Summe der Regionen ab.

Westeuropa

Die Region Westeuropa verzeichnete in den ersten neun Monaten 2009 einen Umsatzrückgang gegenüber der Vorjahresperiode um 25,4% auf 558,8 Mio. Euro. Alle Absatzbranchen und Regionen waren davon betroffen, die Exportmärkte allerdings stärker als die inländischen. Die Nachfrage nach Möbeln dürfte in der ersten Jahreshälfte auch unter der Abwrackprämie für Autos gelitten haben, da die Prämie Kaufkraft politisch gewollt in die Automobilbranche umleitete. Büromöbel haben in diesem Konjunkturabschwung besonders stark gelitten. Gegen Ende des dritten Quartals hat die Nachfrage punktuell jedoch wieder angezogen. Der Preisverfall bei Standardprodukten hielt über weite Teile der Berichtsperiode an. Fußbodenbeläge verzeichneten in Europa weiterhin rückläufige Mengen und die Unterauslastung der Kapazitäten belastete die Preise im unteren und mittleren Marktsegment. Pergo kann sich mit seinen im oberen Marktsegment angesiedelten Produkten diesem Preisdruck weitestgehend entziehen. In Berlin, Paris, Zürich und Barcelona wurden Kompetenzzentren für Fußbodenbeläge aufgebaut, die nun aktiver als bisher die jeweiligen Märkte bearbeiten werden. Zusätzlich versprechen wir uns von neuen Produkten und Marketingaktivitäten eine Ausweitung unserer Umsätze.

Das EBIT sank von 88,3 Mio. Euro auf 14,1 Mio. Euro. Ein striktes Kostenmanagement und erhebliche Einsparungen im Gesamtjahr 2009 waren bereits im Januar verabschiedet und eingeleitet worden. Die daraus abgeleiteten Strukturmaßnahmen sollen die Kostenposition dem niedrigeren Nachfrageniveau anpassen. Kapazitätsreduktionen durch Kurzarbeit, Einsparungen von 30 Mio. Euro z.B. durch Produktivitätsverbesserungen, Abbau von rund 200 Stellen und Innovationen zum Kaufanreiz sind die aktuellen Maßnahmen gegen die Krise. Von dem geplanten Stellenabbau ist bisher die Hälfte realisiert.

Osteuropa

In Osteuropa verbuchten wir gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres einen Umsatzrückgang um 37,3% auf 199,8 Mio. Euro. Davon entfielen auf Wechselkurseffekte -49,4 Mio. Euro bzw. 15,5 Prozentpunkte. Die Möbelindustrie, unsere wichtigste Abnehmerbranche in Osteuropa, hatte als Folge der Finanzmarktkrise mit deutlichen Umsatzrückgängen zu kämpfen. Zusätzlich belastete der Preisverfall die Umsatz- und Ergebnisentwicklung. In Polen hat sich der Absatz von MDF vergleichsweise am besten gehalten; dort konnten wir durch deutliche Kostensenkungsmaßnahmen unsere Marktposition weiter stärken. In Russland hatte sich die Nachfragesituation im ersten Halbjahr als sehr schwierig dargestellt, allerdings konnte im Verlauf des dritten Quartals durch Verdrängung von Wettbewerbern die Auslastung wieder deutlich verbessert werden.

Das EBIT erreichte 2,5 Mio. Euro nach 18,2 Mio. Euro vor einem Jahr.

Nordamerika

Auf unseren nordamerikanischen Absatzmärkten konnten wir den Umsatz in den ersten neun Monaten gegenüber dem Vorjahr um 1,2% auf 314,9 Mio. Euro steigern. Der Bereich Fußbodenbeläge wuchs gegen den Markttrend, so dass wir unseren Marktanteil in einem schrumpfenden Markt auf über 30% weiter ausbauen konnten. Unser Absatz von Spanplatten hingegen ging um 18% zurück, was allerdings unter dem Marktdurchschnitt lag, der einen Rückgang von 25% zu verzeichnen hatte. Die Umsatzschwankungen sind hauptsächlich auf Mengenveränderungen zurückzuführen, die Preise hingegen waren weitestgehend stabil.

Das EBIT erreichte in der Berichtsperiode insgesamt 8,9 Mio. Euro nach einem Verlust von 8,2 Mio. Euro im Vorjahr.

Vermögenslage – Vergleich 30. September 2009 mit 31. Dezember 2008

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Jahresende 2008 um 4,5% auf 1.971,9 Mio. Euro. Für diesen Anstieg waren auf der **Aktivseite** nahezu ausschließlich die kurzfristigen Vermögenswerte verantwortlich; sie verzeichneten einen kräftigen Anstieg um 20,7% auf 453,9 Mio. Euro. Dieser Anstieg resultierte zum einen aus dem Zuwachs der liquiden Mittel um 75,9% auf 81,4 Mio. Euro sowie der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte, die um 42,7% auf 179,5 Mio. Euro zulegten.

Die **Passivseite** war starken Veränderungen unterworfen. Da Kreditverträge an Finanzkennzahlen (Covenants) gekoppelt sind, die zum 30. Juni 2009 verletzt wurden, werden diese langfristigen Finanzverbindlichkeiten bis zur Vereinbarung neuer langfristiger Kredite als kurzfristig ausgewiesen. Unter anderem aus diesem Effekt heraus ergab sich ein Anstieg der kurzfristigen Schulden gegenüber dem Jahresschlussstand 2008 um 432,6 Mio. Euro auf 948,8 Mio. Euro. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten stiegen auch als Folge der stärkeren Inanspruchnahme von Kreditlinien. Dafür war einerseits der Anstieg der Liquidität, andererseits aber auch der negative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verantwortlich.

Das Eigenkapital sank um 3,6% auf 685,0 Mio. Euro hauptsächlich infolge des negativen Konzernergebnisses im dritten Quartal. Damit belief sich die Eigenkapitalquote auf 34,7%.

Die **Nettoverschuldung** des Konzerns stieg gegenüber dem Jahresende 2008 von 635,5 Mio. Euro auf 821,5 Mio. Euro, wodurch das Verhältnis von Nettoverschuldung zu Eigenkapital (Gearing) auf 119,9% anzog.

Cashflow

In den ersten neun Monaten 2009 flossen aus laufender Geschäftstätigkeit 26,3 Mio. Euro ab, verglichen mit einem Zufluss von 142,9 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Hierfür waren unter anderem das um 68,1 Mio. Euro niedrigere EBIT sowie die Veränderung kurzfristiger Passiva (ohne Finanzschulden) um 113,0 Mio. Euro verantwortlich. Letztere beinhalten insbesondere einen Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 50,9 Mio. Euro sowie den Rückgang von Inkassoverbindlichkeiten aus Factoring um 34,5 Mio. Euro.

Investitionen

Die Investitionen inklusive geleisteter Anzahlungen sanken in den ersten neun Monaten 2009 gegenüber der Vorjahresperiode um 37,5% auf 86,1 Mio. Euro. Davon entfielen 14,3 Mio. Euro auf die Region Westeuropa. In Nordamerika wurden 52,7 Mio. Euro investiert, wovon der Großteil den Aufbau des MDF-Werks in Moncure/North Carolina betraf. In Osteuropa waren die Investitionen in Höhe von 18,4 Mio. Euro stark von den Ausgaben für den Aufbau des MDF-Werks in Novgorod/Russland beeinflusst.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sank gegenüber dem Vorjahr um 4,9% auf 5.636. Während in Nordamerika die Zahl der Beschäftigten durch die Vorbereitungen für den Produktionsbeginn des nach Moncure verlagerten MDF-Werks um 2,6% zulegte, ergab sich in Osteuropa als Folge von Kostensenkungsmaßnahmen ein Abbau um 9,1%. In Westeuropa nahm die Belegschaft um 5,4% ab.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Pfeiderer AG befindet sich mit den kreditgebenden Banken weiterhin in Verhandlungen, um die Finanzierung des Geschäfts fortzuführen. Diese sind inzwischen sehr weit gediehen, und wir gehen von einem erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen gegen Ende November 2009 aus.

Aufgrund der geplanten Verschlinkung und Neuausrichtung der gesamten Organisationsstruktur der Pfeiderer AG hat Herr Dr. Robert Hopperdietzel sein Vorstandsmandat mit Wirkung zum 15. November 2009 niedergelegt. Herr Dr. Hopperdietzel war stellvertretender Vorstandsvorsitzender und innerhalb des Vorstands verantwortlich für die Bereiche Technik und Operations/Werke sowie zuletzt auch für das Business Center Westeuropa.

Chancen- und Risikobericht

Die Aufgaben und die Organisation des Risikomanagements bei Pfeiderer sowie die Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, wurden im Konzernlagebericht 2008 ausführlich beschrieben. Das Dokument kann auf der Website der Pfeiderer AG www.pfeiderer.com unter der Rubrik „Investor Relations/Berichte und Präsentationen“ eingesehen und bei Bedarf heruntergeladen werden.

Wie bereits im Bericht zum ersten Quartal (31. März 2009) erwähnt, wurden am 4. März 2009 neben anderen Holzwerkstoff-Unternehmen auch die Räumlichkeiten von Pfeiderer wegen des Verdachts auf wettbewerbsbeschränkendes Verhalten durchsucht. Das Ermittlungsverfahren dauert noch an.

Nach den vorliegenden Zahlen besteht weiterhin das Risiko einer sich fortsetzenden Marktabschwächung. Somit sind sowohl abzusetzende Volumina als auch Preisniveaus risikobehaftet. Auf der Kostenseite ist von den Rohstoffpreisen keine nennenswerte Entlastung mehr zu erwarten.

Wie mit einer Ad-hoc-Mitteilung am 17. Juni 2009 gemeldet, sind als Folge der marktbedingten Ergebnisentwicklung vertraglich vereinbarte Finanzkennziffern (Covenants) des Konsortialkreditvertrags (Syndicated Loan Agreement - 452 Mio. Euro), des Schuldscheindarlehens (165 Mio. Euro) und der

bilateralen Linien (46 Mio. Euro) zum 30. Juni 2009 verletzt worden. Die finanzierenden Banken haben bisher für Kreditlinien mit einem Volumen von 513 Mio. Euro eine zeitlich begrenzte Aussetzung der Einhaltung dieser vereinbarten Finanzkennziffern (Waiver) für den 30. Juni 2009 erteilt. Pfeiderer befindet sich in weit fortgeschrittenen Gesprächen, um die Kreditlinien entsprechend umzuschulden. Daher wurden für die zum 30. September 2009 ebenfalls verletzten Covenants bisher kein Waiver beantragt. Für den Bruch der Finanzkennziffern im Business Center Osteuropa zum 30. September 2009 ist durch die kreditgebenden Banken ein Waiver erteilt worden. Auch hier befindet sich das Unternehmen in Gesprächen, die bestehenden Kredite entsprechend zu restrukturieren.

Auch im 4. Quartal 2009 werden daher die bereits begonnenen Gespräche mit den Banken fortgesetzt.

Eine Fälligestellung der Kreditlinien durch die Banken kann für die Pfeiderer AG und wesentliche Konzernunternehmen bestandsgefährdend sein. Nach uns vorliegenden Informationen gehen wir jedoch von einem positiven Abschluss der Gespräche im 4. Quartal 2009 aus und rechnen mit einer erfolgreichen Verlängerung der Kreditlinien mit verbesserten Finanzkennziffern oder einer Umschuldung mit den kreditgebenden Banken.

Neben den Risiken als Folge der Rezession sehen wir durchaus auch Chancen, die sich effizienten Unternehmen wie Pfeiderer in der Krise bieten. Die Wirtschaft der USA und der meisten Industrieländer scheint im Sommer 2009 die Talsohle durchschritten zu haben. Nach dem steilen Absturz im Verlauf der Rezession reichen die gegenwärtigen Wachstumsraten allerdings noch nicht aus, um die Nachfrage soweit anzukurbeln, dass die bestehende Unterauslastung der Kapazitäten bei Span- und MDF-Platten kurzfristig wieder behoben wird. Allerdings ist in unserem Kernmarkt Deutschland nach unseren Schätzungen bisher bereits rund die Hälfte der Überkapazitäten durch dauerhafte Werkschließungen aus dem Markt genommen worden. Sollte das derzeitige Preisniveau längere Zeit anhalten, rechnen wir mit weiteren Werksschließungen durch Wettbewerber. Damit könnte der Markt auch ohne ein signifikantes Anziehen der Nachfrage wieder ins Gleichgewicht kommen und zu deutlich auskömmlicheren Margen gelangen. Russland konnte sich bisher noch nicht aus der Rezession befreien. Allerdings besteht dort rund die Hälfte der installierten Kapazitäten in unserer Branche aus veralteten und ineffizienten Werken, die derzeit aus dem Markt ausscheiden. Dies führt für unser Werk Novgorod wieder zu einer Vollauslastung, ohne dass die zugrunde liegende Nachfrage angezogen hat. In Polen sind die Überkapazitäten in unserer Branche deutlich geringer als in anderen Märkten und dürften im Verlauf des nächsten Jahres durch das erwartete Marktwachstum bereinigt werden. In Nordamerika erwarten wir eine langsame Verbesserung der Nachfrage sowie das Ausscheiden von weiteren Wettbewerbern. Mit einer generellen Verbesserung der Kapazitätsauslastung dürften sich die Preise für unsere Produkte wieder erholen.

Prognosebericht

Die kurzfristige Auftragslage in unserer Industrie erschwert zuverlässige und belastbare Prognosen. Aussagen, die über einen Zeitraum von vier bis acht Wochen hinausgehen, sind weitestgehend spekulativ. Die Ergebnissituation wird mittelfristig stark von der Entwicklung der Rohstoffpreise, dem Preisniveau unserer Produkte und der Kapazitätsauslastung in unserer Industrie abhängen.

Letztere könnte zum einen von einer steigenden Nachfrage profitieren. Allerdings lassen zum anderen die Wachstumsprognosen der meisten Forschungsinstitute für nächstes Jahr nur ein verhaltenes An-

ziehen der Nachfrage in Deutschland erwarten. Trotzdem dürfte sich die Möbelnachfrage im kommenden Jahr wieder erhöhen: Einerseits entfällt in Deutschland der Belastungsfaktor Abwrackprämie, andererseits werden die wieder steigenden Baugenehmigungen mit einer Verzögerung von rund einem Jahr einen Anstieg der Nachfrage aus dem Bausektor und der Möbelindustrie bewirken. Auch in Nordamerika ziehen die Baugenehmigungen wieder an und lassen damit für nächstes Jahr eine steigende Nachfrage nach Möbeln erwarten. Fernerhin führt die gestiegene Anzahl an Zwangsversteigerungen am US-Immobilienmarkt zu einem erhöhten Renovierungsbedarf von seit längerem leer stehenden Gebäuden.

Die Kapazitätsauslastung in unserer Industrie könnte darüber hinaus wieder steigen, da das derzeitige Preisniveau Wettbewerber mit einer ungünstigeren Kostenposition dazu veranlassen könnte, weitere Werke zu schließen. Damit würden die Holzwerkstoff-Märkte auch bei einem nur geringen Nachfrageanstieg wieder ins Gleichgewicht kommen.

Da diese positiven Faktoren wahrscheinlich nur mittelfristig zum Tragen kommen, gehen wir für die nächsten Quartale weiterhin von einer schwierigen Markt- und Ergebnissituation aus. Angesichts dieser Rahmenbedingungen wird striktes Kosten- und Cashflow-Management weiterhin oberste Priorität haben.

Der Neubau des MDF-Werks in Novgorod wird zeitlich gestreckt fortgesetzt. Die schwachen osteuropäischen Währungen werden die Umsatzentwicklung in der Region Osteuropa weiter belasten. Für Nordamerika erwarten wir eine Erhöhung des Geschäftsvolumens durch unser neues Werk in Moncure/North Carolina. Für Ende des vierten Quartals 2009 planen wir, das im kanadischen La Baie abgebaute Werk am neuen Standort Moncure wieder in Betrieb nehmen zu können. Bei Fußbodenbelägen wollen wir unsere europäischen und nordamerikanischen Aktivitäten stärker verzahnen und unsere Präsenz in Europa ausweiten.

Unsere Investitionsplanung sieht für 2009 konzernweit gegenüber dem Vorjahr deutlich reduzierte Investitionen in Höhe von gut 140 Mio. Euro vor. Davon werden rund 30 Mio. Euro in Erhaltungsinvestitionen und der übrige Teil im Wesentlichen in die beiden Großprojekte Werksverlagerung La Baie/Moncure und Werksneubau in Novgorod fließen. In der Produktion werden wir auch künftig die Optimierung der Prozesse und damit der Herstellungskosten an allen Standorten fortsetzen. Schwerpunkte sind dabei der Best-Practice-Transfer auf Basis unseres „Globalen Pfeleiderer-Produktionssystems“ (GPPS) und eine weitere Reduzierung des spezifischen Materialverbrauchs.

Haftungsausschlussklausel

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den aktuellen Einschätzungen des Pfeiderer-Managements und auf bestimmten Annahmen über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb einer möglichen Kontrolle und/oder des Einflussbereichs von Pfeiderer liegen und daher nicht präzise von Pfeiderer eingeschätzt werden können. Diese Risiken und Unsicherheiten können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung erheblich von den Einschätzungen abweicht. Hierzu gehören unter anderem das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und die Realisierung erwarteter Synergieeffekte.

Neumarkt, den 16. November 2009



Hans H. Overdiek



Heiko Graeve



Pawel Wyrzykowski

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Erklärung gemäß § 37y WpHG i.V.m. § 37w Abs. 2 Nr. 3 WpHG

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Neumarkt, den 16. November 2009



Hans H. Overdiek



Heiko Graeve



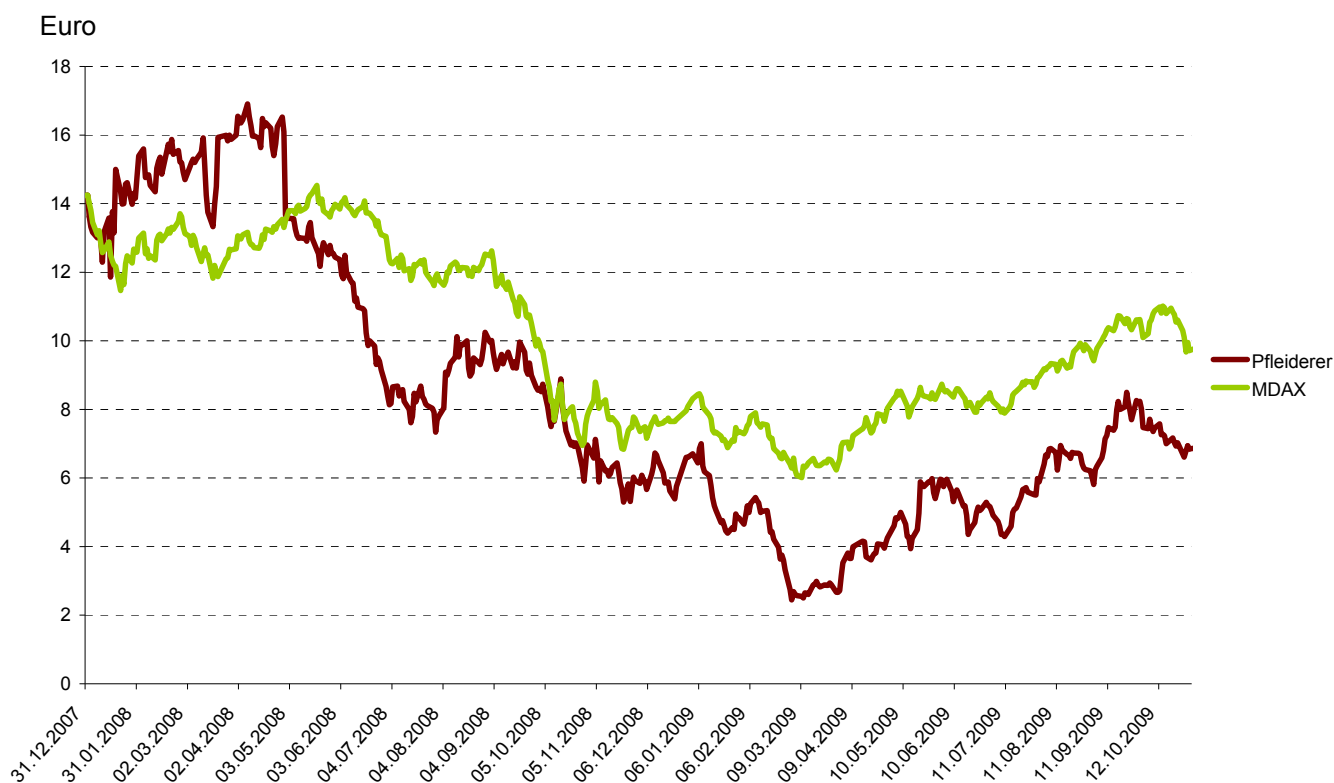
Pawel Wyrzykowski

Pfleiderer-Aktie

Seit dem starken Kurseinbruch im ersten Quartal 2009 als Folge der Finanzmarktkrise hat sich der Kurs der Pfeleiderer-Aktie wieder deutlich erholt. Im März hatten die wichtigsten Indizes und auch unsere Aktie ihren Tiefpunkt erreicht. Sie erholten sich jedoch in dem Maße, in dem sich die Sorgen vor einem Kollaps des globalen Finanzsystems zunehmend verflüchtigten. Im Zuge der Marktüberreibung hatte die Pfeleiderer-Aktie von Jahresbeginn bis März 2009 rund 63% an Wert verloren. Danach konnte sie bis Ende des dritten Quartals 238% zulegen. In den ersten neun Monaten dieses Jahres betrug der Zuwachs unserer Aktie rund 25%, verglichen mit 31% beim MDAX und 18% beim DAX.

Diese leichte Underperformance hat unsere Aktie in der Rangfolge des MDAX beim Kriterium Marktkapitalisierung vom 52. Platz am Jahresende 2008 auf den 55. Platz zum September 2009 abrutschen lassen. Zum Teil ist das Abgleiten in der MDAX-Rangfolge allerdings auch auf den gegenüber dem Jahresende 2008 um drei Prozentpunkte geringeren Freefloat zurückzuführen. Beim Kriterium Liquidität verschlechterte sich unsere Position vom 42. auf den 54. Rang. Hier wirkt sich das deutlich niedrigere Handelsvolumen unserer Aktie aus.

Pfleiderer-Aktie und MDAX indiziert



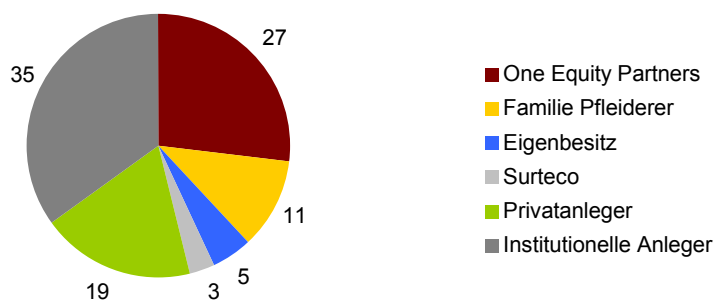
Kennzahlen

		9M 2009	2008
Aktienkurs			
Tiefstkurs	Euro	2,44	5,30
Höchstkurs	Euro	8,26	16,91
Quartals-/Jahresschlusskurs	Euro	8,24	6,60
Aktienanzahl zum Quartals- und Jahresende	Stück	53.326.100	53.326.100
Marktkapitalisierung zum 30.9. und 31.12.	Mio. Euro	439	352
Ergebnis je Aktie (fortzuführende Aktivitäten)	Euro	-0,49	0,24
Durchschnittlicher täglicher Umsatz ¹⁾	Stück	172.500	392.500
Wertpapierkennnummer			
		676474	
ISIN			
		DE0006764749	
Reuters-Symbol			
		PFDGn.DE	
Bloomberg-Symbol			
		PFD4 GY	
Börsenplätze			
		Xetra, Frankfurt am Main, regionale Börsen	
Freefloat am 30.9.2009	%	63	
MDAX-Gewichtung am 30.9.2009	%	0,52	
Zulassungssegment			
		Prime Standard	

1) pro Tag auf Xetra

Aktionärsstruktur nach Gruppen

In Prozent



Stand: September 2009

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

vom 1. Januar bis zum 30. September 2009

Tsd. Euro	1.1.- 30.9.2009	1.1.- 30.9.2008	1.7.- 30.9.2009	1.7.- 30.9.2008
Umsatzerlöse	1.039.689	1.353.284	347.263	436.424
Umsatzkosten	-777.646	-1.006.491	-266.958	-325.523
Bruttoergebnis vom Umsatz	262.043	346.793	80.305	110.901
Vertriebskosten	-149.439	-174.136	-49.012	-54.583
Verwaltungskosten	-89.994	-90.605	-30.427	-24.864
Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.089	-3.118	-1.101	-1.036
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-1.166	8.239	-2.980	2.094
Betriebsergebnis	19.355	87.173	-3.215	32.512
Zinsertrag	1.143	4.783	356	1.337
Zinsaufwand	-36.196	-42.273	-13.199	-14.824
Beteiligungsergebnis	0	0	0	-93
Sonstiges Finanzergebnis	-2.072	1.309	1.999	9.209
Finanzergebnis	-37.125	-36.181	-10.844	-4.371
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten vor Ertragsteuern	-17.770	50.992	-14.059	28.141
Ertragsteuern	4.391	-18.461	-3.529	-11.828
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten	-13.379	32.531	-17.588	16.313
Ergebnis aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	-134	-132	0	-27
Ertragsteuern auf nicht fortzuführende Aktivitäten	-414	151	0	0
Periodenergebnis	-13.927	32.550	-17.588	16.286
davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-3.109	1.713	-422	423
davon Ergebnisanteil der Hybridkapitalgeber	13.802	14.374	4.651	4.694
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Pfeiderer AG	-24.620	16.463	-21.817	11.169
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	-0,49	0,32	-0,43	0,22
Ergebnis je Aktie (verwässert)	-0,49	0,32	-0,43	0,22
Ergebnis der fortzuführenden Aktivitäten nach				
Minderheitsanteilen je Aktie	-0,48	0,32	-0,42	0,22
Ergebnis der nicht fortzuführenden Aktivitäten je Aktie	-0,01	0,00	0,00	0,00
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert)	50.682.642	50.814.054	50.682.642	50.814.054

Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

Tsd. Euro	1.1.- 30.9.2009	1.1.- 30.9.2008	1.7.- 30.9.2009	1.7.- 30.9.2008
Gewinn nach Steuern	-13.927	32.550	-17.588	16.286
Unterschied aus Währungsumrechnung	-1.183	-2.969	8.991	-2.495
Derivative Finanzinstrumente	1.325	0	1.596	0
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen (nach Steuern)	142	-2.969	10.587	-2.495
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-13.785	29.581	-7.001	13.791
davon entfallen auf				
Minderheitsanteile	-6.303	4.481	1.307	189
Hybridkapitalgeber	13.802	14.374	4.651	4.694
Aktionäre der Pfeiderer AG	-21.284	10.726	-12.959	8.908
	-13.785	29.581	-7.001	13.791

Konzern-Bilanz (IFRS) zum 30. September 2009

Aktiva

Tsd. Euro	30.9.2009	31.12.2008
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	81.432	46.288
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	179.527	125.835
Vorräte, netto	168.971	182.078
Ertragsteuerforderungen	2.030	5.652
Übrige Vermögenswerte	10.338	5.747
Aktiva aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	11.553	10.280
Kurzfristige Vermögenswerte	453.851	375.880
Sachanlagevermögen, netto	818.977	829.305
Immaterielle Vermögenswerte, netto	548.153	540.636
Finanzanlagen	4.824	4.665
Latente Steuern	127.800	123.171
Sonstige Vermögenswerte	18.308	13.845
Langfristige Vermögenswerte	1.518.062	1.511.622
Aktiva, gesamt	1.971.913	1.887.502

Passiva

Tsd. Euro	30.9.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten und sonstige Schulden	200.770	278.956
Finanzverbindlichkeiten	694.007	153.408
Sonstige Rückstellungen	25.139	52.155
Ertragsteuerverbindlichkeiten	9.919	12.556
Übrige Schulden	906	1.019
Passiva aus nicht fortzuführenden Aktivitäten	18.031	18.032
Kurzfristige Schulden	948.772	516.126
Finanzverbindlichkeiten	208.929	528.362
Pensionsrückstellungen	15.255	14.983
Latente Steuern	84.090	86.167
Sonstige Schulden	10.638	11.306
Sonstige Rückstellungen	19.183	19.620
Langfristige Schulden	338.095	660.438
Einlagen und gezeichnetes Kapital	136.515	136.515
Konzernrücklagen einschließlich Gewinnvortrag		
sowie Konzernergebnis	346.145	369.070
Eigene Anteile	-43.073	-43.073
Sonstiges Gesamtergebnis	-42.187	-45.523
Hybridkapital	260.204	260.204
Minderheitsanteile	27.442	33.745
Eigenkapital	685.046	710.938
Passiva, gesamt	1.971.913	1.887.502

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

vom 1. Januar bis zum 30. September 2009

Tsd. Euro	1.1.- 30.9.2009	1.1.- 30.9.2008
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	19.355	87.407
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	-4.639	-10.118
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	86.194	92.281
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-101	-2.445
Veränderung der Pensionsrückstellungen	-833	224
Cashflow	99.976	167.349
Veränderung kurzfristiger Aktiva	-18.779	-10.682
Veränderung übriger langfristiger Vermögenswerte	-3.868	13.407
Veränderung kurzfristiger Passiva ausschließlich Finanzschulden	-112.978	-7.274
Veränderung langfristiger Passiva ausschließlich Finanzschulden	8.320	-13.981
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	1.042	-5.898
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-26.287	142.921
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.476	-3.516
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-87.719	-107.684
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
Aus- und Einzahlungen für den Erwerb und Verkauf von Gesellschaften und Anteilen an konsolidierten Unternehmen	-370	-30.624
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellem Anlagevermögen	666	495
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	1.484	5.744
Einzahlungen aus Finanzanlagevermögen	33	269
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-87.382	-135.316
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach Investitionstätigkeit	-113.669	7.605
Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten	207.109	104.108
Veränderung des extern platzierten Forderungsvolumens	-31.539	1.066
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	0	-16.887
Dividendenzahlungen an Hybridkapitalgeber	0	-19.407
Dividendenzahlungen an Aktionäre der Pfeiderer AG	0	-15.290
Zinsauszahlungen	-28.446	-34.614
Zinseinzahlungen	1.143	4.783
Sonstige Finanzierungstätigkeit	0	5.876
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	148.267	29.635
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	34.598	37.240
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.099	-1.355
Veränderung des Finanzmittelfonds aus nicht fortzuführ. Aktivitäten	-549	465
Veränderung des Finanzmittelfonds aus der erstmaligen Einbeziehung in den Konsolidierungskreis	-4	11
Zahlungsmittelbestand 1. Januar	46.288	17.197
Zahlungsmittelbestand 30. September	81.432	53.558

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)

vom 1. Januar bis zum 30. September 2009

Tsd. Euro	Sonstiges Gesamtergebnis							Summe
	Gezeichnetes Kapital	Konzernrücklagen einschl. Gewinnvortrag sowie Konzernergebnis	Eigene Anteile	Fremdwährungsumrechnung	Bewertung Finanzderivate	Hybridkapital	Minderheitsanteile	
Stand 1.1.2009	136.515	369.070	-43.073	-41.730	-3.793	260.204	33.745	710.938
Eigene Anteile								0
Veränderung des Ausgleichspostens								
aus der Währungsumrechnung				2.032			-3.215	-1.183
Bewertung Finanzderivate					1.304		21	1.325
Perioden- bzw. Konzernergebnis		-24.620				13.802	-3.109	-13.927
Rückkauf Hybridkapital								0
Abgrenzung der Ausschüttung auf								
Hybridkapital						-13.802		-13.802
Abgeflossene Dividende								0
Beschlossene Dividende								0
Bilanzierung von Aktienoptionsprogrammen		1.695						1.695
Stand 30.9.2009	136.515	346.145	-43.073	-39.698	-2.489	260.204	27.442	685.046

Tsd. Euro	Sonstiges Gesamtergebnis							Summe
	Gezeichnetes Kapital	Konzernrücklagen einschl. Gewinnvortrag sowie Konzernergebnis	Eigene Anteile	Fremdwährungsumrechnung	Bewertung Finanzderivate	Hybridkapital	Minderheitsanteile	
Stand 1.1.2008	136.515	379.875	-43.432	-1.891	0	270.915	59.057	801.039
Eigene Anteile		-2.164	359					-1.805
Veränderung des Ausgleichspostens								
aus der Währungsumrechnung				-5.737			2.768	-2.969
Bewertung Finanzderivate								0
Perioden- bzw. Konzernergebnis		16.463				14.374	1.713	32.550
Rückkauf Hybridkapital						-10.712		-10.712
Abgrenzung der Ausschüttung auf								
Hybridkapital						5.033		5.033
Abgeflossene Dividende		-15.290				-19.407	-16.887	-51.584
Beschlossene Dividende		126		-10				116
Bilanzierung von Aktienoptionsprogrammen		1.521						1.521
Stand 30.9.2008	136.515	380.531	-43.073	-7.638	0	260.203	46.651	773.189

Konzern-Segmentberichterstattung (IFRS)

vom 1. Januar bis zum 30. September 2009

1.1.-30.9.2009	Externe	Interne	Segment-	Segment-
Tsd. Euro	Umsatzerlöse	Umsatzerlöse	ergebnis	vermögen
			EBIT	zum 30.9.09
Region Westeuropa	538.155	20.606	14.082	854.070
Region Osteuropa	185.971	13.818	2.500	542.569
Region Nordamerika	314.947	0	8.852	586.312
Zwischensumme	1.039.073	34.424	25.434	1.982.951
Zentralbereich	0	53.283	-6.022	894.820
Sonstiges	616	275	-798	60.166
Nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	-133	3.217
Konsolidierungen	0	-87.982	874	-969.227
Pfleiderer-Konzern	1.039.689	0	19.355	1.971.927

1.1.-30.9.2008	Externe	Interne	Segment-	Segment-
Tsd. Euro	Umsatzerlöse	Umsatzerlöse	ergebnis	vermögen
			EBIT	zum 30.9.08
Region Westeuropa	739.988	9.392	88.264	972.983
Region Osteuropa	301.502	17.067	18.209	546.429
Region Nordamerika	311.198	0	-8.170	488.757
Zwischensumme	1.352.688	26.459	98.303	2.008.169
Zentralbereich	0	37.604	-11.394	840.177
Sonstiges	599	292	-319	69.181
Nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	-132	3.217
Konsolidierungen	0	-64.355	949	-1.033.242
Pfleiderer-Konzern	1.353.287	0	87.407	1.887.502

Konzern-Segmentberichterstattung (IFRS)

vom 1. Juni bis zum 30. September 2009

1.7.-30.9.2009	Externe	Interne	Segment-	Segment-
Tsd. Euro	Umsatzerlöse	Umsatzerlöse	ergebnis	vermögen
			EBIT	zum 30.9.09
Region Westeuropa	172.802	16.654	2.401	854.070
Region Osteuropa	70.428	4.503	537	542.569
Region Nordamerika	103.487	0	15	586.312
Zwischensumme	346.717	21.157	2.953	1.982.951
Zentralbereich	0	16.634	-6.465	894.820
Sonstiges	546	92	-2	60.166
Nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	0	3.217
Konsolidierungen	0	-37.883	299	-969.227
Pfleiderer-Konzern	347.263	0	-3.215	1.971.927

1.7.-30.9.2008	Externe	Interne	Segment-	Segment-
Tsd. Euro	Umsatzerlöse	Umsatzerlöse	ergebnis	vermögen
			EBIT	zum 30.9.08
Region Westeuropa	229.848	3.572	24.537	972.983
Region Osteuropa	105.188	7.339	6.188	546.429
Region Nordamerika	100.829	0	5.021	488.757
Zwischensumme	435.865	10.911	35.746	2.008.169
Zentralbereich	0	12.638	-3.827	840.177
Sonstiges	558	97	-49	69.181
Nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	-27	3.217
Konsolidierungen	0	-23.646	749	-1.033.242
Pfleiderer-Konzern	436.423	0	32.592	1.887.502

Die interne Berichterstattung erfolgt auf der Basis von IAS-/IFRS-Abschlüssen. Daher ist eine Erläuterung der Überleitung auf die Konzernabschlusszahlen nicht erforderlich. Die Segmentierung hat sich gegenüber den Vorperioden nicht geändert. Im Zentralbereich werden zentrale Finanzierungsaktivitäten und die Holdingfunktionen ausgewiesen. Unter Sonstiges werden die Gesellschaften ausgewiesen, die nicht die Definitionskriterien eines berichtspflichtigen Segments erfüllen.

Erläuternde Angaben zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2009

1. Allgemeine Grundlagen

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss und -lagebericht ist in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und „Deutscher Rechnungslegungs Standard Nr. 16“ (DRS 16) erstellt worden. Wir verweisen für weitere Informationen auf unseren Geschäftsbericht 2008. Der darin veröffentlichte Konzernabschluss und -lagebericht zum 31. Dezember 2008 bildet die Basis für diesen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss.

Im verkürzten Konzern-Zwischenabschluss wurden alle verabschiedeten International Accounting Standards / International Financial Reporting Standards (IAS / IFRS) und Interpretationen, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der EU anzuwenden sind, beachtet.

Die Konsolidierungsgrundsätze haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 nicht verändert.

Im zweiten Quartal 2009 wurde wegen Verkaufs eine Gesellschaft entkonsolidiert (Pergo do Brazil Ltd., São Paulo, Brasilien). Im dritten Quartal wurde die Heller Holz GmbH auf die Heller Forstservice GmbH sowie die Kunz Informatik GmbH auf die Pfeleiderer Holzwerkstoffe Gschwend GmbH, alle in Neumarkt ansässig, verschmolzen.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzern-Jahresabschluss notwendigen Erläuterungen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 zu sehen (www.pfleiderer.com). Soweit in diesem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss Erläuterungen und Angaben nicht gemacht werden, haben sich gegenüber den Angaben und Erläuterungen zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Die wesentlichen Ereignisse und Geschäftsvorfälle werden im Konzern-Zwischenlagebericht erläutert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben basieren auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 zu Grunde lagen. Wir verweisen daher an dieser Stelle auf den Geschäftsbericht 2008. Am 30. September 2009 wurden die Verbindlichkeiten aus dem Schuldschein sowie die Verbindlichkeiten aus dem syndizierten Kredit sämtlich als kurzfristig ausgewiesen, da zu diesem Zeitpunkt die vertraglich festgelegten Covenants teilweise nicht eingehalten waren. Erträge aus der Veräußerung von Emissionszertifikaten (4.213 Tsd. Euro) werden abweichend zu früheren Abschlüssen als Minderung der Umsatzkosten ausgewiesen.

IAS 1 „Darstellung des Abschlusses (überarbeitet)“, IAS 23 „Fremdkapitalkosten“, IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ sowie IFRS 8 „Geschäftssegmente“ werden erstmalig im Geschäftsjahr 2009 angewendet. Durch die Anwendung haben sich Änderungen in der Darstellung ergeben. Durch den erstmalig anzuwendenden IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“ und die Änderungen zu IAS 32 und IAS 1 „Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen“ haben sich keine Änderungen ergeben.

3. Ergebnis je Aktie

	1.1.- 30.9.2009	1.1.- 30.9.2008
Periodenergebnis (in Tsd. Euro)	-13.927	32.550
abzüglich Ergebnisanteil anderer Gesellschafter (in Tsd. Euro)	3.109	-1.713
abzüglich Ergebnisanteil Hybridkapitalgeber (in Tsd. Euro)	-13.802	-14.374
Ergebnisanteil der Aktionäre der Pfeiderer AG (in Tsd. Euro)	-24.620	16.463
Durchschnitt der ausstehenden Aktien – unverwässert	50.682.642	50.814.054
Durchschnitt der ausstehenden Aktien – verwässert	50.682.642	50.814.054
Ergebnis je Aktie – unverwässert (in Euro)	-0,49	0,32
Ergebnis je Aktie – verwässert (in Euro)	-0,49	0,32

4. Dividenden

Für das Geschäftsjahr 2008 hat die Pfeiderer AG keine Dividende ausgeschüttet. Im Vorjahr hatte die Pfeiderer AG eine Dividende von 0,30 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie ausgeschüttet.

5. Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und Aktienoptionsprogramme

Zum Stichtag 30. September 2009 wurden von den Mitgliedern des Vorstands der Pfeiderer AG insgesamt 679.880 Aktien und 1.079.576 Optionen gehalten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten insgesamt 75.333 Aktien und 12.984 Optionen.

Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Rahmen des Aktienoptionsplans der Pfeiderer AG im Zeitraum von 1. Januar bis 30. September des Geschäftsjahres 2009 keine Optionen zum Bezug von Aktien gegen Erbringung eines Eigeninvestments gewährt.

Zum 30. September 2009 befanden sich keine Aktienoptionen ‚im Geld‘; es trugen somit keine Aktienoptionen zu einer rechnerischen Verwässerung des Ergebnisses je Aktie bei.

6. Eigene Aktien

Am 30. September 2009 ergab sich ein gegenüber dem 31. Dezember 2008 unveränderter Bestand an eigenen Aktien von 2.643.458 Stück.

Neumarkt, den 16. November 2009



Hans H. Overdiek



Heiko Graeve



Pawel Wyrzykowski